



Katholische
Kirche
Esslingen

Einblicke **St. Albertus** **Zur Heiligsten Dreifaltigkeit**

Nr. 2 – 10. März bis 13. April 2018 – 70. Jahrgang

Ostern: Mein Zweifel - mein Glaube



Bild: Michelangelo Merisi da Caravaggio: Der ungläubige Thomas, (um 1603) Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg / Hans Bach, In: Pfarrbriefservice.de

Inhaltsangabe

Vorwort: Der Auferstandene hält meinen Zweifeln stand	S. 3
Thema: Ostern: Mein Zweifel - mein Glaube	S. 3 – 5
Einblicke Zur Heiligsten Dreifaltigkeit	S. 5 – 9
Einblicke St. Albertus	S. 9 - 15
Über den Kirchturm hinaus	S. 15 - 18
Leitartikel	S. 18
Kinderseite	S. 19 - 20

Impressum:

- Kath. Pfarramt Hlgst. Dreifaltigkeit, Böhmerwaldstr. 2, 73730 Esslingen, Tel. 39634615; Fax: 0711/396346916; Mail: dreifaltigkeit.esslingen@drs.de; Mesner/Hausmeister: Tel. 65 29 72 12
Homepage: www.katholische-kirche-esslingen-zell.de

- Kath. Pfarramt St. Albertus, Hasenrainweg 40, 73730 Esslingen, Tel. 0711/31 54 60 20; Fax: 0711/31 54 60 30; Mail: stalbertus.esslingen@drs.de; Homepage: www.stalbertus.de

Bürozeiten:

Hlgst. Dreifaltigkeit: Dienstag 09.30 - 11.30 Uhr; Donnerstag 09.00 - 12.00 Uhr;
St. Albertus: Montag bis Freitag 09.00 - 12.00 Uhr; Mittwochnachmittag 15.00 - 17.00 Uhr und Donnerstagnachmittag 16.00 - 18.00 Uhr.
Außerhalb der Bürozeiten nutzen Sie bitte unsere Anrufbeantworter – wir rufen gerne zurück.

In dringenden seelsorgerlichen Anliegen ist einer unserer Priester aus der Kath. Gesamtkirchengemeinde Esslingen erreichbar unter der Telefonnr. 0160 / 905 717 11

Bankverbindungen:

Hlgst. Dreifaltigkeit: Kreissparkasse Esslingen IBAN DE86 6115 0020 0000 9212 51
St. Albertus: Kreissparkasse Esslingen IBAN DE24 6115 0020 0000 9443 86

„Einblicke“ Nr. 3/2018 (14. April bis 18. Mai 2018);

Redaktionsschluss: Montag, 19. März 2018; **Zustellbar ab Freitag, 13. April 2018**

Redaktionsteam: Uwe Schindera / Silvia Hofmann / Karin Schäfers

Vorwort

Der Auferstandene hält meinen Zweifeln stand

Wir kennen die Szene aus dem Johannesevangelium. Der ungläubige Thomas wird zum Bekennenden: „Mein Herr und mein Gott!“, ruft er aus, nachdem er seine Finger in die Wunde Jesu gelegt hatte. Ganz realistisch stellt dies der Maler *Michelangelo Merisi da Caravaggio* auf unserem Titelbild dar. Zu sehen sind da aber noch zwei weitere Jünger, die, wie Thomas, nach dem „Beweis“ zu suchen scheinen. Thomas ist also nicht allein mit seinen Fragen und Zweifeln an der Auferstehung. Für Navid Kermani, deutscher Schriftsteller mit iranischen Wurzeln, ist diese Szene im wahrsten Sinn des Wortes ein Fingerzeig dafür, wie der Auferstandene auch zu erfahren ist: Er nimmt an unseren Fragen und Zweifeln teil und hält ihnen stand. Für Kermani geht es nicht um den Beweis und die Wahrheit der Auferstehung, sondern darum Gott zu erfahren, zu schauen und zu erleben (vgl. *N Kermani: Ungläubiges Staunen, München 2015⁶, S. 216-224*). In dem Bild von Caravaggio wird mir das deutlich: Der Auferstandene lebt mit uns! Das gibt Hoffnung und Gewissheit. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen Frohe Ostern!

Uwe Schindera

Mein Zweifel hält meinen Glauben groß

„Ich glaube, hilf meinem Unglauben!“ Ein widersprüchlicher Satz. Er steht in der Bibel, und ich kann ihn gut unterschreiben. Genau diese Erfahrung mache ich auch. Ich glaube, habe aber auch meine Zweifel.

Ich kann glauben, und dafür bin ich dankbar. Ich glaube vor allem, dass Gott hinter jedem Menschen steht. Immer wieder in meiner Arbeit als Theologe treffe ich auf Menschen, die für sich selbst bedauern, nicht glauben zu können.

Ich habe auch meine Zweifel, auch wenn der Zweifel keinen guten Ruf in der Kirche genießt. Da wird Unglaube vermutet, zumindest keine Treue zur jeweils eigenen Kirche. Doch der Zweifel und der Unglaube genießen diesen schlechten Ruf zu Unrecht. „Ich glaube, hilf meinem Unglauben!“ (Mk 9,24), stammelt im Markus-Evangelium der Vater eines besessenen Jungen. Er fleht Jesus an und fordert ihn vehement auf, seinen kranken Sohn gefälligst zu heilen. Glaube und Unglaube gehören so zusammen. Sie bedingen sich gegenseitig. Glaube ohne Zweifel wird zur Gewissheit, und Zweifel ohne Glauben tatsächlich zum Unglauben.

Der Apostel Thomas will Beweise

Für den Zweifel gibt es in der Bibel einen Zeugen: den Apostel Thomas. Er genießt keinen guten Ruf, eben weil er Zweifel an der Auferstehung hegt. Und diesen Zweifel auch äußert. Er kann nicht einfach nur glauben. Er will Beweise, will seine Hand in die Wunde des Auferstandenen legen. Weil er zweifelt, sucht er den Auferstandenen, und deshalb ist sein Zweifel legitim.

Im Freiburger Münster findet sich dazu ein anschaulicher Beweis. Vorne in der Kirche gibt es Statuen an den Säulen. Sie stellen die Apostel dar. Der Jesusfigur am Nächsten stehen nicht die Stars, nicht die großen Apostel, nicht Petrus und Johannes oder Jakobus und wie sie alle heißen mögen. Jesus am Nächsten steht eben dieser Thomas, der Zweifler, der sogenannte Ungläubige, wie er von den Frommen so oft geschmäht wurde. Thomas gehört dazu – der Künstler und sein Auftraggeber am Freiburger Münster wussten wohl, warum.

Ein Loblied auf den Zweifel

Es ist Zeit für ein Loblied auf den Zweifel. Jeder Mensch darf zu diesem Lied eigene Strophen texten. So auch ich. Ich glaube nicht, dass Gott es will, dass Unschuldige ermordet werden. Ich erkenne keinen Sinn im frühen Tod eines jungen Menschen. Ich habe meine Zweifel, wenn Menschen heute hungern müssen. Mein so sicher geglaubter Glaube wird immer wieder angezweifelt. Warum das alles? Musste diese oder jene Katastrophe nicht von Gott verhindert werden? Warum greift er nicht beherzt ein, wenn Menschen morden? Muss das so sein? Weil ich keine Antwort habe, trage ich das Leid und den Zweifel anderer Menschen mit, trage das alles vor Gott. Halte so den Zweifel, den Unglauben mit aus. „Herr, ich glaube, hilf meinem Unglauben!“ – das gilt auch für mich.

Glaube und Zweifel gehören zusammen. Mein Glaube ist groß. Und mein Zweifel? Der hält meinen Glauben groß. *Uwe Beck*

Quelle (leicht gekürzt): Katholische Hörfunkarbeit für Deutschlandradio und Deutsche Welle, Bonn, www.katholische-hörfunkarbeit.de (link is external), In: Pfarrbriefservice.de



Bild: „Veränderung“ Thomas Kupczik, In: Pfarrbriefservice.de

Ostern – stärker als de Tod

Die Ostertage sind für die Christen die wichtigsten Gedenktage im Jahr. An Karfreitag denken sie daran, dass Jesus von Nazareth gekreuzigt wurde, eine grausame Hinrichtungsart, der leider auch heute noch Christen zum Opfer fallen. Jesus von Nazareth war ein aufrechter Mensch, dessen intensive Beziehung zu Gott vielen Menschen so missfiel, dass sie für ihn die Todesstrafe forderten. Das Kreuz ist deshalb für die Christen nicht nur ein Symbol für den Tod des Jesus von Nazareth, ihrem Religionsgründer, sondern das Kreuz ist auch ein Symbol für Ungerechtigkeit und Brutalität, auch für solche Ungerechtigkeit und Brutalität, die im Namen des Staates ausgeübt wird.

Die Christen glauben, dass Jesus Christus nicht im Tod geblieben ist, sondern auferstanden ist und weiterlebt. Das feiern sie an Ostern. So verwandelt Ostern das Kreuz zu einem grundlegenden Zeichen des Glaubens und der Hoffnung der Christen. Deswegen können es Christen nur schwer ertragen, wenn das Kreuz für politische Zwecke verwendet wird. Ich sehe es auch nicht gerne, wenn das Kreuz nur als Schmuckstück dient. Es ist für mich ein sehr tiefes Zeichen dafür, dass Gott auf der Seite der Opfer von Krieg, Terror und Gewalt steht und dass das Leben stärker ist als der Tod.

Bischof Ulrich Neymeyr, Erfurt, in: Pfarrbriefservice.de

Einblicke: Zur Heiligsten Dreifaltigkeit

Gemeindeversammlung Samstag, 03. Februar

Viele Interessierte blieben nach der Vorabendmesse im Kirchenfoyer zur Gemeindeversammlung. Sie wurden über die geplante Pfarrhausaufstockung informiert. Der Leiter des Verwaltungszentrums, Rainer Schimpf, gab anhand von Bauplänen und detaillierten Auskünften Einblicke. Im Januar hatte der Kirchengemeinderat einen Vertragsentwurf beschlossen. Darin tritt die Kirchengemeinde die Bauherrenträgerschaft an die Gesamtkirchengemeinde ab die Tilgungspflicht wird im Ernstfall ausgesetzt. So wird nun voraussichtlich im Herbst gebaut. Günther Wetzels, 2. Vorsitzender des Kirchengemeinderats, informierte die Gemeindemitglieder über alle Beschlüsse der letzten zwei Jahren. Darunter u.a. auch der Kauf der neuen Orgel und die Schwerpunktsetzung in der Pastoral: Gottesdienstgestaltung und verstärkte Kooperation mit den „Werkstätten Esslingen-Kirchheim“ (WEK). Nach kurzer Diskussion votierten anschließend die Teilnehmer/innen mehrheitlich für die alte Form der Kommunionsspendung.

Uwe Schindera, Seelsorger vor Ort



Aus dem Kirchengemeinderat

Am Montag, 19. Februar, trat der Kirchengemeinderat zusammen. Im Mittelpunkt stand dieses Mal das gemeinsame Gemeindeblatt mit St. Albertus „Einblicke“. Nach einer Testphase, die auch in der Gemeindeversammlung als gelungen bezeichnet wurde, gab der KGR nun grünes Licht für das dauerhafte Erscheinen gemeinsam mit St. Albertus. Beschlossen wurde auch die Rückkehr zur alten Form des Kommunionempfangs, also in Art einer Prozession. Noch vage blieben die Personalentscheidungen im Sekretariat und in der Nachfolge von Martina Schweizer. Sie vertrat unsere Gemeinde jahrelang im Ökumenischen Arbeitskreis und festigte so die Verbundenheit zwischen den beiden Kirchen in Zell. Ihr ein herzliches Vergelt's Gott dafür im Arbeitskreis und als Lektorin. *Uwe Schindera*

Kindergottesdienst

Am Sonntag, den 18. März sind wieder alle Kinder zu einem Kindergottesdienst eingeladen, Wir beginnen um 10.30 Uhr gemeinsam in der Kirche. Danach gehen wir in den Gemeindesaal und feiern dort gemeinsam mit dem Raben einen Kindergottesdienst.

Kaffeenachmittag der Senioren, Donnerstag, 12. April

Wir beginnen um 14.30 Uhr im Andachtsraum mit einem Gottesdienst. Anschließend treffen wir uns im Gemeindesaal. Nach Kaffee und Gebäck berichtet uns Diakon Rojas von seiner Reise nach Mexiko, wo laut Bericht in Guadeloupe einer Marienerscheinung zu beobachten war. Herzliche Einladung zu diesem Nachmittag. *Germa Mangold*

Dank an Frau Mangold

An dieser Stelle bedanke ich mich ganz herzlich für das vielfältige ehrenamtliche Engagement von Frau Mangold bedanken! Anlässlich ihres Geburtstages überreichte ich ihr im Namen von Pfr. Stefan Möhler die von Bischof Dr. Fürst unterzeichnete Urkunde mit der Silbernen Ehrennadel für Engagierte. Eine kleine Anerkennung für Großes. *Uwe Schindera*

Abschied und Neubeginn

Liebe Gemeindemitglieder, wie viele von Ihnen wissen, wohne ich mit meiner Familie seit dem letzten Sommer in Altensteig im Nordschwarzwald. Da dies doch ein weiter Weg ist, habe ich mich entschlossen, den Dienst als Pfarramtssekretärin in der Gemeinde Ende März zu beenden. Die Entscheidung fiel mir nicht leicht, da ich mich mit der Gemeinde und mit vielen von Ihnen/Euch sehr verbunden fühle. Ich möchte mich für die gute und herzliche Zusammenarbeit in den letzten Jahren bedanken und wünsche Ihnen alles Gute für die Zukunft. *Silvia Hofmann*

Familiennachrichten aus Heiligste Dreifaltigkeit

Seniorengeburtstage

In den nächsten Wochen dürfen wir folgenden Gemeindemitgliedern zum Geburtstag gratulieren:

11.03.	Irma Rauschenberger	79 Jahre
15.03.	Vera Mäckle	87 Jahre
17.03.	Ursula Utler	81 Jahre
18.03.	Margarete Polednicek	80 Jahre
26.03.	Magdalena Köhler	76 Jahre
30.03.	Edith Heubach	89 Jahre
01.04.	Anna Krüger	77 Jahre
04.04.	Marianne Bayer	96 Jahre
04.04.	Hanna Holl	75 Jahre
05.04.	Marija Kasner	78 Jahre
08.04.	Anna Leubner	88 Jahre
12.04.	Rita Pustl	82 Jahre
13.04.	Erika Tompeck	75 Jahre

Allen Jubilaren wünschen wir alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen!

Aus unserer Gemeinde ist verstorben

Am 13.02.2018 Frau Anna Wetzler im Alter von 88 Jahren.

Herr, richte Du Sie auf bei Dir!

Termine in Hlgt. Dreifaltigkeit

Mo	12.03.	19.30	Exerzitien im Alltag	Gruppenraum
Di	13.03.	09.30	Spielkreis	Saal
Di	13.03.	18.30	Liturgieausschuss	Gruppenraum
Di	13.03.	19.30	Chorprobe	Saal
Mi	14.03.	09.00	Senioren-gymnastik	Saal
Mi	14.03.	16.00	Kultur- und Begegnungscafé	<i>Evang. GH</i>
Mo	19.03.	19.30	Exerzitien im Alltag	Gruppenraum
Mo	19.03.	20.00	Kirchengemeinderat	Sakristei
Di	20.03.	09.30	Spielkreis	Saal
Di	20.03.	19.30	Chorprobe	Saal
Mi	21.03.	09.00	Senioren-gymnastik	Saal

Mi	21.03.	16.00	Kultur- und Begegnungscafé	<i>Evang. GH</i>
Mi.	21.03.	19.30	Ökum. Friedensgebet	<i>Evang. Kirche</i>
Mo	26.03.	19.30	Exerzitien im Alltag	Gruppenraum
Di	27.03.	9.30	Spielkreis	Saal
Di	27.03.	19.30	Chorprobe	Saal
Mi	28.03.	9.00	Seniorengymnastik	Saal
Mi	28.03.	16.00	Kultur + Begegnungscafé	<i>Evang. GH</i>
Fr.	30.03.	10.00	Kinderkreuzweg	Kirche
Di	03.04.	9.30	Spielkreis	Saal
Di	03.04.	19.30	Chorprobe	<i>Evang GH</i>
Mi	04.04.	9.00	Seniorengymnastik	Saal
Mi	04.04.	16.00	Kultur + Begegnungscafé	<i>Evang. GH</i>
Di	10.04.	9.30	Spielkreis	Saal
Di	10.04.	19.30	Chorprobe	<i>Evang. GH</i>
Mi	11.04.	9.00	Seniorengymnastik	Saal
Mi	11.04.	16.00	Kultur- und Begegnungscafé	<i>Evang. GH</i>
Do	12.04.	14.30	Kaffeenachmittag	Kirche/Saal

Gottesdienste in Hlgst. Dreifaltigkeit

4. So. Fastenzeit So. 11.03. 9.00 Uhr	Eucharistiefeier	Kollekte: Aufgaben der Gemeinde	
5. So. Fastenzeit So. 18.03. 10.30 Uhr	Eucharistiefeier	Kollekte: Misereor	Mit Kindergottesdienst im Saal
Palmsonntag So. 25.03. 9.00 Uhr	Eucharistiefeier	Kollekte für das Heilige Land	
Gründonnerstag Do 29.03. 18.00 Uhr	Wortgottesfeier		Segnung der Gaben; Aussendung Besuchsdienst

Karfreitag Fr. 30.03. 10.00 Uhr 15.00 Uhr	Kinderkreuzweg Karfreitagslitur- gie		Musikalisch inszeniert
Karsamstag Sa. 31.03. 20.30 Uhr	Wortgottesfeier	Kollekte: Bischof-Moser	Osternacht mit Agape
Ostermontag Mo. 02.04. 10.30 Uhr	Eucharistiefeier Ab 9.00 Uhr Emmausgang von St. Albertus	Kollekte: Bischof-Moser	Mit Chor
Vorabend 2. So. Osterzeit Sa. 07.04. 18.30 Uhr	Eucharistiefeier	Kollekte: Diasporaopfer	
Do. 12.04. 14.30 Uhr	Andacht		Kaffeenachmit- tag Senioren

Einblicke: St. Albertus

Rechtshilfefonds nimmt Arbeit auf

Anfang Dezember 2017 nahm der Rechtshilfefonds des „Freundeskreis Flüchtlinge Oberesslingen“ seine Arbeit auf. Die Durchsetzung des Rechts auf Asyl erfordert in Deutschland die Hilfe von Rechtsbeiständen. Mit dem Fonds soll sichergestellt werden, dass Geflüchtete bei der Finanzierung von Anwaltskosten nicht allein gelassen, sondern vielmehr unterstützt werden. Jeden Donnerstag gibt es im Rahmen einer einstündigen Sprechstunde in der Unterkunft die Möglichkeit, einen Antrag auf finanzielle Unterstützung zu stellen. Einige Bewohner der Gemeinschaftsunterkunft nahmen das Angebot schon dankbar in Anspruch und konnten auf diesem Wege Klage gegen ihren Asylbescheid einreichen. Der Fonds wird derzeit gefördert durch Spenden, einen Zuschuss der diakonischen Bezirksstelle Esslingen und einen Zuschuss durch den Zweckerfüllungsfonds der Diözese Rottenburg-Stuttgart. Ansprechpartnerin für den Rechtshilfefonds: Petra Gauch, Caritas-Zentrum Esslingen. Stefanie Eichler, Freundeskreis Flüchtlinge Oberesslingen



ST. ALBERTUS

Firmung: Stark ins Leben

Viel Spaß bei Sport, Film, Kochen und Gesprächen erlebten unsere Firmlinge Ende Januar. Claudia Knobloch-Novak und ihr Mann, Dr. Simon Novak, initiierten spontan zwei Treffen für sie im Gemeindezentrum. Schnell kam man dabei ins Gespräch über Gott und die Welt. Mit dabei auch „St. Albertus“ (Uwe Schindera), der aus seinem Leben erzählte und die Jugendlichen ermutigte, im Glauben bestärkt ins Leben zu gehen.

Glaube, Hoffnung, Liebe – diese drei; am größten unter ihnen ist jedoch ist die Liebe (1 Kor 13,13)

✠ Nachruf zum Tod unseres engagierten Gemeindemitglieds

Johanna Thaler

Sehr traurig gestimmt hat uns die Nachricht vom Tod unseres langjährig ehrenamtlich engagierten Gemeindemitglieds, Frau Johanna Thaler. Im Vertrauen und im Glauben wissen wir sie nun in der Geborgenheit Gottes. Frau Thaler am 29. Januar hat unheimlich viel für unsere Gemeinde getan und war mit ihr von Beginn an sehr eng verbunden. Ihr zweites Zuhause waren sozusagen Kirche und Gemeindezentrum St. Michael in Sirnau. Immer wieder brachte sie sich dort ein: in der Sakramentenkatechese genauso wie als Lektorin und Köchin. Vielfach wirkte sie da, wo man es kaum wahrnahm. Hilfsbereitschaft, Freundlichkeit und eine feine Prise an piffigem Humor waren ihre Markenzeichen. Man merkte, wie sehr sie Menschen mochte und wie eng sie mit dem Glauben an den barmherzigen, aber auch unergründlichen Gott verbunden war.

Das Tun aus dem Glauben und das Mitgestalten des Kirchenlebens waren für sie untrennbar. Es waren für sie die zwei Seiten derselben Medaille. Nun liegt Frau Thaler aufgerichtet in der Geborgenheit Gottes, desjenigen Gottes, an dem sie ihr Leben festmachte. Sie lebte nach den drei Begriffen: Glaube, Hoffnung und Liebe.

Unsere Anteilnahme und unser Mitgefühl gelten ihrem Mann Kurt, ihren Kindern und Enkelkindern und den Angehörigen. Mit ihnen trauern wir, mit ihnen vertrauen wir auf die Liebe Gottes zu uns Menschen!

Stefan Möhler,
Pfarrer

Ulrich Röhrle
2. Vors. KGR

Uwe Schindera
Seelsorger vor Ort

Fastenzeit-Passionszeit - Besinnung für Leib und Seele.

Karneval, Fasching oder Fastnacht ist eine übermütige Woche. Wir verkleiden uns, tanzen ausgelassen durch die Straßen, lachen über uns und andere. Die Tage von Weiberfastnacht bis Faschingsdienstag werden ausgiebig gefeiert. Wir im Kinderhaus haben uns am Faschingsdienstag verkleidet und sind auf die Straße gegangen. Die Kinder machten einen kleinen Umzug um die Häuser als Tiger, Indianer oder Prinzessin. Mit dem Aschermittwoch beginnt eine besondere Zeit: „Fastenzeit“ heißt sie bei den Katholiken, „Passionszeit“ bei den Evangelischen. Die Fastenzeit dauert 40 Tage, dabei werden die Sonntage nicht mitgezählt. Die Zahl 40 ist etwas Besonderes in der Bibel. 40 steht für die Zeiten, in denen sich etwas verändert: 40 Tage dauerte die Sintflut. 40 Tage lang blieb Mose auf dem Berg Sinai, um von Gott die zehn Gebote zu erhalten. Die Wanderung der Israeliten ins gelobte Land dauerte sogar 40 Jahre. 40 Tage fastete Jesus in der Wüste. In der Fastenzeit sollen wir Christen uns einschränken. Früher verzichtete man auf Fleisch und Milch, Butter, Käse, Eier und Wein. Heute verzichten wir auf Süßigkeiten, Fernsehen oder Computerspiele. Wir wollen uns von diesen Sachen nicht abhängig machen. Gleichzeitig wollen wir auch an jene Menschen denken, denen es nicht so gut geht wie uns.

Das Team des Kinderhauses Don Bosco

Auf Heldensuche

... begaben wir uns vom Kindergarten St. Albertus bei der letzten Teambesprechung. Wir stellten vermehrt fest, dass immer mehr Fernsehhelden in den Kindergarten einzogen. Bewegungsdrang, Lautstärke und Kräfte messen nahmen zu. Zu viel Fernsehkonsum?

Damit wollten wir uns nicht zufrieden geben und befassten uns mit unserer eigenen Heldenbiografie. In unserer Kindheit gab es viele Helden: unsere Eltern, die Polizei, die Feuerwehr; die Helden aus Märchen oder Kinderbüchern, aus Filmen und Fernsehserien. Das Thema Helden ist also nichts Neues. Anders geworden sind die Entwicklung der Medien, die Vermarktung und das Freizeitverhalten der Kinder. Dazu gehören: unbezahlbarer Wohnraum, weniger Grünflächen, vermehrtes Verkehrsaufkommen und das Arbeitenmüssen beider Elternteile. All das grenzt die Verarbeitungsmöglichkeiten der Kinder ein. Kinder brauchen Helden zur Identitätsentwicklung und sie brauchen den Erwachsenen, der sie dabei begleitet. Wir sind mit unseren Kindergartenkindern dabei. Helden in der Bibel haben die Kinder schon gefunden. Bis zum Osterfest werden uns Noah und Jesus begleiten.

Edith Janu und Team

Osterbazar

Herzliche Einladung zum traditionellen Ostermarkt nach den Gottesdiensten am Sa, 24.03. und So, 25.03. in unserer Kirche. Anni Lang und ihr Bastelteam haben in den letzten Wochen, neben den Palmbuschen, auch wieder vieles an Osterdekorationen gebastelt. Der Reinerlös dieser Aktion kommt dem Kinderkrankenhaus der Salesianer in Betlehem zugute.

Familiennachrichten aus St. Albertus

Taufen

Emely Estephania Ograbek; Milana Schaad;
Princess Amarachukwu Kalida Okeagu;

Wir gratulieren und wünschen den Familien Gottes Segen!

Sterbefälle

Heinrich Leyhausen (96), Hegensberg; Johanna Thaler (81), Sirnau
Margarete Kimmich (63), Hegensberg

Herr, richte Du sie auf bei Dir!

Termine in St. Albertus

immer	montags	19.30	Kirchenchor	Saal
immer	dienstags	19.30	Strickclub	Jugendraum
Mi	14.03.	19.30	Erstkommunion- Elternabend	Saal
Sa	17.03.	10.30	Kindersachenmarkt des Kindergartens St. Albertus	Gemeindehaus
So	18.03.	11.30	Fastenessen zum Misereorsonntag	Saal
Mi	21.03.	15.00	Seniorenachmittag	Saal
Do	22.03.	19.30	Gemeinsame Sitzung Kath. u. Ev. Kirchengemeinderat	Saal
Fr	23.03.	15.00	5. Erstkommunion- Gruppenstunde	Gemeindehaus
Fr	30.03.	16.00	Ministranten-Osterprobe	Kirche
Fr	06.04.	15.00	Probe zur Feier der Erst- kommunion	Saal und Kirche
Fr	13.04.	18.00	Ministrantenstunde	Jugendraum

Gottesdienste in St. Albertus

4. Fastensonntag Sa 10.03. 18.00 Uhr	Eucharistie- feier	Kollekte: Aufgaben der Gemeinde	
So 11.03. 10.30 Uhr	Wortgottes- feier – Abschluss Ök. Bibelwoche		Predigt: Pfar- rerin Sybille Duvill, Stutt- gart
Mi 14.03. 07.30 Uhr	Laudes- Morgenlob		Krypta
Fr 16.03. 08.30 Uhr bzw. 09.00 Uhr	Rosenkranz; anschl. Eucha- ristiefeier		Krypta
5. Fastensonntag So 18.03. 10.30 Uhr	Eucharistie- feier	Kollekte: MISEREOR- Fastenopfer	Kinderkirche;
Mi 21.03. 07.30 Uhr	Laudes- Morgenlob		Krypta
Fr 23.03. 08.30 Uhr bzw. 09.00 Uhr	Rosenkranz; anschl. Eucha- ristiefeier		Krypta
Sa 24.03. 18.00 Uhr	Eucharistie- feier mit Buß- feier	Kollekte: Heiliges Land	
Palmsonntag So 25.03. 10.30 Uhr	Eucharistie- feier mit Palm- prozession		mit Erst- kommunion- kindern und Tauffeier
Di 27.03. 19.30 Uhr	Passions- andacht		Krypta
Mi 28.03. 07.30 Uhr 19.30 Uhr	Laudes- Morgenlob Passions- andacht		Krypta Ev. Martins- kirche
Gründonnerstag Do 29.03. 18.30 Uhr	Eucharistie- feier		

Karfreitag			
Fr 30.03.			
15.00 Uhr	Karliturgie		
16.30 – 18.00 Uhr	Gebet am Hl. Grab		Krypta
Karsamstag			
Sa 31.03.			
09.00 – 12.00 Uhr	Gebet am Hl. Grab	Kollekte: Bischof-Moser-Stiftung	Krypta
10.00 Uhr	Kreuzweg		
20.00 Uhr	Feier der Osternacht		anschl. Agape
Ostersonntag			
So 01.04.			
10.30 Uhr	Eucharistiefeier		mit Chor und Orchester (Mozart, Missa in C)
18.00 Uhr	Vesper		
Ostermontag			
Mo 02.04.			
09.00 Uhr	Wortgottesfeier		St. Michael Sirnau
09.00 Uhr	Emmausgang nach Zell		Hlgst. Dreifaltigkeit Zell
Mi 04.04.			
07.30 Uhr	Laudes-Morgenlob		Krypta
11.00 Uhr	Ökum. Gottesdienst		APH Oberesslingen/Cafeteria
Fr 06.04.			
08.30 Uhr bzw. 09.00 Uhr	Rosenkranz; anschl. Eucharistiefeier		Krypta
17.00 Uhr	Wortgottesfeier		Seniorenresidenz Charlottenhof

2. Sonntag der Osterzeit

Sa 07.04.

14.00 Uhr Tauffeier

So 08.04. (*Weißer Sonntag*)
10.30 Uhr Feier der Erstkommunion Kollekte:
Bonifatiuswerk

18.30 Uhr Dankandacht

Mi 11.04.
07.30 Uhr Laudes-Morgenlob Krypta

Fr 13.04.
08.30 Uhr bzw. Rosenkranz; Krypta
09.00 Uhr anschl. Eucharistiefeier

über den Kirchturm hinaus

Firmung im Münster St. Paul im März 2018

Erstmals finden in diesem Jahr alle Firmgottesdienste im Münster St. Paul statt. Es sind deshalb insgesamt vier Firmgottesdienste. Dabei empfangen die Jugendlichen aus St. Albertus und Hlgst. Dreifaltigkeit am Samstag, 17. März um 15.00 Uhr das Sakrament der Firmung.

Die Firmung spendet in diesem Jahr unser ehemaliger Münsterpfarrer Domkapitular Paul Hildebrand. Das Münster St. Paul ist groß genug – Alle Gemeindemitglieder sind herzlich eingeladen, diesen wichtigen Tag für unsere jungen Mitchristen mitzufeiern. Bitte nutzen Sie die Parkhäuser in der Innenstadt, wenn Sie mit dem Auto kommen.

Unseren Jugendlichen und ihren Familien gratulieren wir herzlich zur Firmung und wünschen ihnen Gottes Segen für ihren Lebensweg als mündige Christen!

Stefan Möhler, lt. Pfarrer; Uwe Schindera, Seelsorger vor Ort

Minis backen Osterlämmer

Zur Finanzierung ihrer Romwallfahrt backen die Minis in der Karwoche Osterlämmer. Falls Sie damit die Minis unterstützen wollen, melden Sie bitte Ihren Kaufwunsch dem Kath. Pfarramt St. Albertus (Tel: 31546020; email: stalbertus.esslingen@drs.de) bis Fr, 23. März.

Zentrale Gedenkfeier für Sinti und Roma, 15. März, Stuttgart

455 Sinti und Roma wurden im März 1943 aus dem heutigen Baden-Württemberg ins Konzentrationslager Auschwitz/ Birkenau deportiert und dort umgebracht. Eine Person kam aus Leinfelden. Zur zentralen Gedenk-

feier an dieses Verbrechen laden alle Kirchen, die Landesregierung und der Landesverband der Sinti und Roma am Do. 15. März, 14.00 Uhr, in die Stuttgarter Stiftskirche ein.



Konzert für Orgel mit...

**2 Alphörnern
Cello
Solosopran**

Mitwirkende:
Josef Steuer, Orgel
Sigrid Eicken, Alphorn
Carla Goldberg, Alphorn
Christine Lauenstein, Cello
Isolde Holzmann, Sopran

am **11. März 2018** um **17:00 Uhr**

Kath. Kirche „Zur hl. Dreifaltigkeit“
Im Hangelstein 30, Esslingen-Zell

Ein Benefizkonzert für die „Aktion Augenkinder“



NIGHTFEVER

NIGHTFEVER

— STUTTGART —

Termine 2018
17.03. // 09.06. // 13.10. // 15.12.

18:00 Uhr Hl. Messe
19:30 – 23:00 Uhr Nightfever
Gebet, Gesang, Gespräch

Komm und geh, wie Du Zeit hast

Domkirche St. Eberhard
Königstraße 7, 70173 Stuttgart
www.stuttgart.nightfever.org

Nacht der Lichter – Samstag, 24. März, 20.00 Uhr, Münster St. Paul
„Zur Ruhe kommen – Zeit genießen mit Gott!“ Wir laden wieder ein zur Nacht der Lichter. Am Beginn der Karwoche halten wir inne und bereiten uns auf diese Tage vor. Dabei gehen wir die letzten Lebenstage Jesu, sein Sterben und Auferstehen Schritt für Schritt mit. Gesänge aus Taizé, kurze Texte und die Möglichkeit zu einem persönlichen Segenszuspruch strukturieren diesen Abend. Es wirkt wieder der Chor „Chorazon“ mit.

Katholikentag 2018 in Münster

Der 101. Deutsche Katholikentag findet von Mittwoch, 09. Mai bis Sonntag, 13. Mai in Münster statt. Das Motto des Katholikentags lautet: „Suche Frieden“. Der Katholikentag will ein Fest des Glaubens und ein Forum des Dialogs sein. Bis Donnerstag, 15. März können Karten online bestellt und ein Frühbucherrabat erhalten werden. (www.katholikentag.de).

Gottes Barmherzigkeit konkret erfahren - Bußfeiern und Sakrament der Versöhnung vor Ostern

In der Fastenzeit, den 40 Tagen vor Ostern, sind wir aufgefordert, unser Leben in den Blick zu nehmen, auf weniger wichtiges einmal bewusst zu verzichten und uns wieder dem zuzuwenden, worauf es im Leben wirklich ankommt. Dabei können wir manche falsche Gewohnheit entdecken, Sorgen und Lasten, die uns beschweren und lähmen, oder auch Schuld, die wir auf uns geladen haben, die unser Verhältnis zu Gott und den Mitmenschen vergiftet. In den **Feiern der Versöhnung** dürfen wir all das vor Gott bringen und uns von ihm, dem barmherzigen Vater, Befreiung, Versöhnung und Neubeginn zusagen lassen. Dazu laden wir herzlich ein!

Bußfeiern finden statt:

- Samstag, 17. März um 18.30 Uhr in St. Josef
- Samstag, 24. März um 18.00 Uhr in St. Albertus Magnus
- Palmsonntag, 25. März um 19.00 Uhr in St. Paul

In diesen Gottesdiensten ist die Bußfeier mit der Eucharistiefeyer verbunden. Im Anschluss an den Gottesdienst besteht die Möglichkeit, sich auch persönlich Versöhnung oder einen Segen - eben die Barmherzigkeit Gottes zusprechen zu lassen. Eine „**klassische**“ **Bußfeier**“ außerhalb der Heiligen Messe bieten wir an am Palmsonntag, 25. März um 18.00 Uhr in St. Augustinus, ES- Zollberg.

Versöhnung feiern wir auch im **Beichtgespräch**, dem Sakrament der Versöhnung. Die Termine vor Ostern, jeweils samstags von 16.30 bis 17.30 Uhr im Münster St. Paul:

- 10. März Pfarrer Fabian Eke
- 24. März Pfarrer Stefan Möhler
- oder nach persönlicher Vereinbarung mit einem unserer Priester

Zu diesem Gespräch ist jeder willkommen, der eine Last zu tragen hat und diese vor Gott einmal aussprechen möchte. Und der sich im Gebet die Hilfe und Versöhnung Gottes zusprechen lassen möchte. Dies kann in der „klassischen“ Form des Bekenntnisses von Sünden geschehen, aber genauso in einem seelsorglichen Gespräch über die eigenen persönlichen Sorgen und Nöte.

Warnung

Seit geraumer Zeit werden Gemeindemitglieder von einem hiesigen Katholiken, der früher für die Gemeinde St. Albertus ehrenamtlich tätig war, angesprochen und um Geld gebeten. Es soll angeblich bald wieder zu-

rückbezahlt werden. Dass dies geschehen wird, erscheint sehr zweifelhaft. Diese Person tritt nicht im Auftrag unserer Gemeinde auf und ist auch dort nicht tätig. Wir warnen vor ihr und bitten dringend darum, diese Person zu ermutigen, eine Beratungsstelle (etwa der Caritas) aufzusuchen, statt sie mit finanziellen Mitteln zu unterstützen, was sie nur weiter ins Unglück führen würde.

Aus dem Stadtpastoralteam: Impuls

Was mich leben lässt und was mich wieder aufstehen lässt

Dieses Jahr ist alles sehr früh. Es ist März, und wir sind schon mitten in der Fastenzeit, und bereits am 1. April werden wir Ostern feiern.

Ich empfinde die Zeit vor Ostern immer sehr zwiespältig. Einerseits locken die länger werdenden Tage, das fröhliche Gezwitscher der Vögel und die aufbrechende Natur uns hinaus und verheißen, dass das Leben außer Haus wieder beginnen kann. Andererseits sind wir eingeladen, nach innen zu schauen und uns zu fragen: Lebe ich so, wie ich leben möchte?

Gibt es Gewohnheiten, die ich mir besser wieder abgewöhne? Wie sieht es mit meinen Beziehungen aus? Pflege ich sie? Erfüllen sie mich? Und als Christin und Christ lautet die entscheidende Frage: Wie ist meine Beziehung zu Gott? Ist sie lebendig? Trägt sie mich? Hadere ich oder zweifle gar?

Niemand von uns kann sich lange um die Frage herumdrücken. Sie braucht eine Antwort. Sie braucht eine Entscheidung. Gehe ich mit Jesus bis unters Kreuz („Mein Gott, warum...?“) und lege ihm mit ins Grab, was sich überlebt hat, was tot ist und mich nicht mehr leben lässt? Ja gerade die Zweifel, das Laue...

Und in der Folge kann sich ereignen, dass ich aus meiner Glaubensnacht langsam durch das Morgengrauen in das österliche Licht gehe, so wie Rita Schäfer es in ihren Gedanken beschreibt:

„Irgendwann lasse ich das Grab hinter mir, suche die Toten nicht unter blühenden Blumen.

Irgendwann breche ich auf, eile dem Ostermorgen entgegen, eine Blume in der Hand.“

Und dies wird meine Hoffnung sein, wenn mein Lebensgefühl und mein Glaube aufbrechen und zur Osterfreude werden.

Gabriele Fischer, Gemeindereferentin

Der ungläubige Thomas

Eine Geschichte für Kinder



Bild: C. Haas, www.bonifatiuswerk.de
in: Pfarrbriefservice.de

Thomas war schlecht gelaunt. Er sollte sein Zimmer aufräumen. Das war nichts Neues. Er sollte jeden Montag sein Zimmer aufräumen, aber es machte ihm keinen Spaß. Er saß mit seinem Vater in der Küche und machte ein langes Gesicht. „Du weißt, dass ich dich liebe“, sagte sein Vater, „aber bei so was muss ich streng sein.“ Thomas schaute seinen Vater an und zog die Nase hoch. Er stellte sich Liebe anders vor. „Ich glaub das nicht, ich seh das nicht. Das kann doch gar nicht sein. Ich glaub das nicht, ich seh das nicht, ich sage einfach nein.“ Sein Vater schüttelte den Kopf. Wie konnte Thomas nur so ungläubig sein.

„Und wer geht immer mit dir zum Fußballspielen?“, fragte er. „Wer holt dich immer vom Klavierunterricht ab, und wer hat, als du Geburtstag hattest, die ganzen Waffeln gebacken?“ Thomas nickte. Da war was dran. Das konnte Liebe sein. „Und trotzdem wirst du heute dein Zimmer aufräumen“, sagte sein Vater. „Sieh das ein.“

Thomas war wütend. Er wollte nicht sein Zimmer aufräumen. In seinem Zimmer sah es aus, als hätten dort vierzig Monster eine Party gefeiert. „Ich finde Zimmeraufräumen bescheuert“, murmelte er. Plötzlich stand Inka in seinem Zimmer. Er hatte sie gar nicht kommen gehört. Inka war die Freundin von Thomas. Manchmal kam sie einfach vorbei und besuchte ihn. Sie hatte eine Schokolade dabei.

„Wie siehst du denn aus?“, fragte sie. „Ich habe schlechte Laune“, sagte Thomas. „Alle ärgern mich, und immer soll ich mein Zimmer aufräumen. Keiner hat mich gern.“ Inka schüttelte den Kopf. „Ich habe dich gern“, sagte sie. „Du bist mein Freund.“ Thomas verdrehte die Augen. Das hatte ihm noch gefehlt. Damit konnte er jetzt gar nichts anfangen. „Ich glaub das nicht, ich seh das nicht. Das kann doch gar nicht sein. Ich glaub das nicht,

ich seh das nicht, ich sage einfach nein.“ Inka lachte. Wie konnte man nur so ungläubig sein. „Wer besucht dich dreimal die Woche?“, fragte sie. „Wer bringt dir immer eine Schokolade mit und hilft dir manchmal beim Zimmeraufräumen?“ Thomas nickte. Da war was dran. So was tut man nur, wenn man mit jemand befreundet ist.

Sie räumten das Zimmer auf. Thomas wusste auf einmal, dass er geliebt wurde und jemandes Schatz war und eine ganz tolle Freundin hatte. „Ich glaube euch“, murmelte Thomas, aber das hatte er im Grunde schon immer getan.

Erwin Grosche, Quelle: Begleitheft „Trau dich zu glauben“ zur Erstkommunion 2012, www.bonifatiuswerk.de, In: Pfarrbriefservice.de

Von Herzen wünschen wir Ihnen, Ihren Angehörigen und allen, die Ihnen am Herzen liegen Frohe Ostern. Christus, der Auferstandene, erfülle uns alle mit Freude, Zuversicht und Begeisterung für diese Welt.

Die Pastoralteams von St. Albertus und Heiligste Dreifaltigkeit:

<i>Stefan Möhler</i>	<i>Markus Scheifele</i>	<i>Ulrich Röhrle</i>	<i>Günther Wetzl</i>
<i>Leitender Pfarrer</i>	<i>Pfarrer</i>	<i>2. Vorsitzender</i>	<i>2. Vorsitzender</i>

<i>Uwe Schindera</i>	<i>Dieter Lang</i>
<i>Seelsorger vor Ort</i>	<i>Diakon i.R.</i>

<i>Karin Schäfers</i>	<i>Andrea Schaffrath-Bäuerle</i>	<i>Silvia Hofmann</i>
<i>Pfarramtssekretärinnen</i>		

<i>Emma Bretaña Movilla</i>	<i>Martina Neuwald</i>	<i>Oliver Neuwald</i>
<i>Mesnerin/Hausmeisterin</i>	<i>Mesnerin/Sekretärin</i>	<i>Hausmeister</i>